



Leer stehendes Geschäft in Ohio 2008

Tram und Traum

Sachbücher Der New Yorker Journalist George Packer erzählt in „Die Abwicklung“ vom langen und erschreckenden Niedergang der USA.

Die verrückteste und deprimierendste Geschichte in diesem Buch, das voll verrückter und deprimierender Geschichten ist, dürfte die der Straßenbahn von Tampa sein, der drittgrößten Stadt im amerikanischen Bundesstaat Florida.

Eigentlich will sie jeder. Die Geschäftsleute von Tampa, die Verwaltung, der Landrat, die Kommentatoren der größten Zeitung. Es ist das Jahr 2010, Tampa steckt tief in der Krise und leidet wie viele Städte unter dem Absturz des Immobilienmarkts. Die Straßenbahn soll die betroffenen Viertel besser anbinden. Ein vernünftiges Infrastrukturprojekt, so scheint es. Es soll sogar Geld aus Washington fließen.

Dann taucht Karen Jaroch auf, eine Tea-Party-Funktionärin. Sie startet eine wütende Kampagne: „No Tax for Tracks“ ist die Parole, keine Steuern für Schienen. Man müsse für die Bahn zahlen, so ihre Argumentation, auch wenn man nicht mit ihr fährt. Und wenn man mit ihr fährt, ist man gezwungen, mit Fremden zusammenzusitzen. Jaroch mobilisiert die Abstiegsängste der Mittelschicht, den trotzigen

Individualismus dieser Schicht und deren Wut auf den Staat. Und sie setzt sich durch. Die Bahn wird nicht gebaut. Wohlgemerkt: nicht weil sie zu teuer oder die Bauarbeiten zu laut wären. Es klingt absurd: Aber für die Tea Party ist eine Straßenbahn un-amerikanisch.

Dass irgendetwas schief läuft in den USA, ist ein offenes Geheimnis. Der Unterschied zwischen Arm und Reich wird immer größer. Die Infrastruktur verfällt. Das politische System funktioniert nicht mehr. So weit, so bekannt.

Ein Buch wie „Die Abwicklung“ des New Yorker Journalisten George Packer hat es allerdings noch nicht gegeben. Ein Sachbuch, das den Ehrgeiz hat, die umfassende Krise der amerikanischen Institutionen abzubilden, den Niedergang der Fabriken und des Bildungssystems, das Ende des Gemeinwesens. Das außerdem den Aufstieg des Finanzkapitalismus beschreibt, die Macht der Celebrity-Kultur und der Lobbyisten. Und das auch noch daherkommt wie ein großer amerikanischer Roman – nur eben mit Protagonisten, die nicht erfunden sind.



Autor Packer

Die Geschichte der eigenen Generation

Packer hat für das Buch im vergangenen Jahr den renommierten National Book Award bekommen, am Donnerstag dieser Woche erscheint es auf Deutsch*.

Gut zwei Dutzend Menschen folgt Packer durch die Jahre, beschreibt ihr Leben, lässt sie von Glück und Unglück erzählen. Vom amerikanischen Traum und der un-amerikanischen Tram.

Da gibt es die Gewinner des neuen Amerika: den demokratischen Politlobbyisten in Washington, der nach und nach vergisst, warum er einmal in die Politik gegangen ist. Den Starinvestor und Milliardär mit libertären Neigungen aus dem kalifornischen San Francisco. Und es gibt die Verlierer. Den ersten Biodiesel-Produzenten aus North Carolina, einer Gegend, wo schon Recycling unter Kommunismusverdacht steht, der aber auf verschlungenen Wegen zum Öko-Unternehmertum findet.

Dazwischen werden Prominente porträtiert: zum Beispiel Ex-Außenminister Colin Powell, Walmart-Gründer Sam Walton und Schriftsteller Raymond Carver.

Packer ist Reporter beim amerikanischen Magazin *The New Yorker*, er gilt als einer der besten Journalisten des Landes. Er hat aus dem Irak berichtet und ein Buch über den Krieg geschrieben. Es heißt „The Assassin’s Gate“ und ist eine der klügsten Analysen des Irak-Desasters.

Tatsächlich hatte er die Idee für „Die Abwicklung“, als er in der Grünen Zone von Bagdad saß, die amerikanischen Funktionäre beobachtete und sich fragte: Was

* George Packer: „Die Abwicklung. Eine innere Geschichte des neuen Amerika“. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main; 512 Seiten; 24,99 Euro.

SPIEGELBESTSELLER

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin *buchreport*; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

ist eigentlich schiefgelaufen? Spiegelt sich in unserer Unfähigkeit, einem anderen Land in die Demokratie zu helfen, nicht eine Krise unseres eigenen Gemeinwesens?

„Die Abwicklung“ erzählt, wie sich die recht biedere Regierungsbeamtenstadt Washington in die Hauptstadt des Lobbyismus verwandelt, einen Ort, an dem sich viel Geld verdienen lässt. Wie vom Silicon Valley aus die Weltwirtschaft revolutioniert wird. Und wie sich gegen die Finanzindustrie der Wall Street keine Politik durchsetzen lässt.

Es geht um den Niedergang der alten Industrien, den Machtverlust der Gewerkschaften und die Auslagerung der Fabrikarbeitsplätze in die Schwellenländer. Zurück bleiben Städte, die veröden wie vor hundert Jahren die Goldgräbersiedlungen – während in Orten wie Tampa heute ganze Viertel neu entstehen, die mit Krediten der Finanzindustrie bezahlt werden, der neuen Goldgräberbranche.

„Die Abwicklung“ ist auch eine Generationengeschichte. George Packer ist 53 Jahre alt; als er auf die Welt kam, galt jener Gesellschaftsvertrag noch, mit dem US-Präsident Franklin D. Roosevelt in den Dreißigerjahren die USA befriedet und die Depression beendet hatte. Es war die Idee, dass ein Staat die Aufgabe hat, sich um die Schwachen zu kümmern. Dass der amerikanische Traum des individuellen Aufstiegs kein Selbstläufer ist, sondern dass der Staat den Kapitalismus kontrollieren muss. Die Abwicklung dieser Idee ist die Geschichte von Packers Leben.

Und die deprimierende Einsicht hinter „Die Abwicklung“: Vielleicht ist die Zeit der Mittelschichtsgesellschaft einfach abgelaufen, beiseitegedrängt von einem neuen Gilded Age, wie die Amerikaner ihre Gründerzeit nennen – Ende des 19. Jahrhunderts beherrschten noch die Eisenbahnmagnaten und Stahlbarone das Land. Nun sind es Finanzkapitalisten und Internetkreative, die die Macht übernommen haben und die letzten Überreste des alten Industriekapitalismus abräumen.

Wobei es auch die Aufstiegsgeschichten gibt, Packer erzählt davon. Ob es die unglaubliche Geschichte des Rappers Jay Z ist, der es vom Crack-Dealer zum Freund des amerikanischen Präsidenten gebracht hat. Oder die von Oprah Winfrey, der TV-Kümmertante der Nation, geboren als uneheliche Tochter minderjähriger Eltern und heute eine der mächtigsten Frauen der USA.

Irgendwie funktioniert der amerikanische Traum eben noch. Nur ist er kein Versprechen mehr, auf dessen Einlösung man hoffen kann.

Tobias Rapp

Belletristik

- 1 (1) **Kerstin Gier**
Silber – Das zweite Buch der Träume
Fischer JB; 19,99 Euro
- 2 (2) **Jan Weiler**
Das Pubertier
Kindler; 12 Euro
- 3 (5) **Donna Tartt**
Der Distelfink
Goldmann; 24,99 Euro
- 4 (3) **Donna Leon**
Das goldene Ei
Diogenes; 22,90 Euro
- 5 (6) **Kerstin Gier**
Silber – Das erste Buch der Träume
Fischer JB; 18,99 Euro
- 6 (4) **Marc Elsberg**
ZERO – Sie wissen, was du tust
Blanvalet; 19,99 Euro
- 7 (8) **John Williams**
Stoner
dtv; 19,90 Euro
- 8 (10) **Frank Schätzing**
Breaking News
Kiepenheuer & Witsch; 26,99 Euro
- 9 (7) **Jonas Jonasson**
Die Analphabetin, die rechnen konnte
Carl's Books; 19,99 Euro
- 10 (9) **Hanns-Josef Ortheil**
Die Berlinreise
Luchterhand; 16,99 Euro
- 11 (11) **Graeme Simsion**
Das Rosie-Projekt
Fischer Krüger; 18,99 Euro
- 12 (14) **Simon Beckett**
Der Hof
Wunderlich; 19,95 Euro
- 13 (12) **Veronica Roth**
Die Bestimmung – Letzte Entscheidung
cbt; 17,99 Euro
- 14 (16) **Timur Vermes**
Er ist wieder da
Eichborn; 19,33 Euro
- 15 (15) **Ildikó von Kürthy**
Sternschanze
Wunderlich; 17,95 Euro
- 16 (13) **Horst Evers**
Vom Mentalen her quasi Weltmeister
Rowohlt Berlin; 18,95 Euro
- 17 (17) **Martin Walker**
Reiner Wein
Diogenes; 22,90 Euro
- 18 (19) **Romain Puértolas**
Die unglaubliche Reise des Fakirs, der in einem Ikea-Schrank feststeckte
S. Fischer; 16,99 Euro
- 19 (–) **Joachim Meyerhoff**
Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war
Kiepenheuer & Witsch; 19,99 Euro
Unter Insassen: Kindheits-
erinnerungen des Schauspielers,
dessen Vater Direktor in der
Psychiatrie war
- 20 (20) **Suzanne Collins**
Die Tribute von Panem – Flammender Zorn
Oetinger; 18,95 Euro



Sachbuch

- 1 (1) **Wilhelm Schmid**
Gelassenheit – Was wir gewinnen, wenn wir älter werden
Insel; 8 Euro
- 2 (4) **Roger Willemsen**
Das Hohe Haus
S. Fischer; 19,99 Euro
- 3 (2) **Susanne Fröhlich / Constanze Kleis**
Diese schrecklich schönen Jahre
Gräfe und Unzer; 17,99 Euro
- 4 (6) **Matthias Weik / Marc Friedrich**
Der Crash ist die Lösung
Eichborn; 19,99 Euro
- 5 (7) **Volker Weidermann**
Ostende – 1936, Sommer der Freundschaft
Kiepenheuer & Witsch; 17,99 Euro
- 6 (5) **Frank Schirrmacher**
Ego – Das Spiel des Lebens
Blessing; 19,99 Euro
- 7 (3) **Christian Wulff**
Ganz oben Ganz unten
C. H. Beck; 19,95 Euro
- 8 (10) **Christopher Clark**
Die Schlafwandler
DVA; 39,99 Euro
- 9 (9) **Guido Maria Kretschmer**
Anziehungskraft
Edel Books; 17,95 Euro
- 10 (8) **Dieter Hildebrandt**
Letzte Zugabe
Blessing; 19,99 Euro
- 11 (15) **Axel Hacke**
Fußballgefühle
Kunstmann; 16 Euro
- 12 (12) **Peter Hahne**
Rettet das Zigeuner-Schnitzel!
Quadriga; 10 Euro
- 13 (–) **Hillary Rodham Clinton**
Entscheidungen
Droemer; 28 Euro

Mit ihrer Autobiografie positioniert sich die ehemalige US-Außenministerin für die Präsidentschaftswahl 2016
- 14 (13) **Florian Illies**
1913 – Der Sommer des Jahrhunderts
S. Fischer; 19,99 Euro
- 15 (11) **Peter Sloterdijk**
Die schrecklichen Kinder der Neuzeit
Suhrkamp; 26,95 Euro
- 16 (14) **Glenn Greenwald**
Die globale Überwachung
Droemer; 19,99 Euro
- 17 (19) **Hamed Abdel-Samad**
Der islamische Faschismus
Droemer; 18 Euro
- 18 (–) **Herfried Münkler**
Der große Krieg – Die Welt 1914–1918
Rowohlt Berlin; 29,95 Euro
- 19 (17) **Christine Westermann**
Da geht noch was
Kiepenheuer & Witsch; 17,99 Euro
- 20 (18) **Jaron Lanier**
Wem gehört die Zukunft?
Hoffmann und Campe; 24,99 Euro